

Dels'er Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.
Pränumerationspreis viertel-
jährlich 60 Rpf., durch die
Post bezogen 75 Rpf.



Inserate werden bis Donners-
tag Mittag in der Expedition
angenommen und kostet die ge-
wöhnliche Zeile 10 Rpf.

Redakteur: Königl. Kreissekretair Raabe.
Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.

Nr. 13.

Dels, den 29. März 1878.

16. Jahrg.

Am t l i c h e r T h e i l.

A. Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amtes.

Nr. 96.

Dels, den 26. März 1878.

Vertilgung der Feldmäuse.

Nachstehende kreispolizeiliche Verordnung vom 9. März 1874: Als Schutzmaßregeln gegen die Mäuse-Plaguität, welche in den letzten Jahren die Erträge der Landwirtschaft des hiesigen Kreises schwer geschädigt hat, erlasse ich hiermit gemäß § 78 der Kreisordnung vom 13. December 1872 und § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses für den ganzen Umfang des Kreises nachfolgende Vorschriften:

- 1) Jeder Grundbesitzer ist verpflichtet, alljährlich im Frühjahr, sobald seine Felder trocken geworden sind, nicht nur diese, sondern auch alle Wege, Raine und Gräben innerhalb seines Besitzthums in Bezug auf das Vorhandensein von Mäusen einer genauen Prüfung zu unterwerfen. Die sich vorfindenden, im Frühjahr bekanntlich leicht erkennbaren Mäusebaue sind zu bezeichnen und es ist die Vertilgung der Mäuse durch Fallen, Wasser oder Mäuserröhren sofort zu bewirken oder wenigstens fortgesetzt anzustreben.
- 2) Jeder Getreide- oder Strohshober ist fortan mit einem sogenannten Mäusegraben mit eingesezten Töpfen zu umgeben. Bleibt der Shober im Frühjahr noch stehen, so ist der Graben zu erneuern.

Wer diesen Vorschriften, deren Befolgung die Gemeinde-, Guts- und Amtsvorsteher zu beaufsichtigen haben, nicht nachkommt, hat eine Geldstrafe bis zum Betrage von 10 Thalern zu gewärtigen.

Auch wird erforderlichen Falls das Nöthige auf Kosten des Säumigen gemäß § 79 der Kreisordnung zur Ausführung gebracht werden.

Der Königl. Landrath.
republicire ich hiermit zur strengsten Befolgung im bevorstehenden Frühjahr.

Die Herren Amtsvorsteher ersuche ich, die Säumigen unnachlässig entweder selbst zu bestrafen oder der Königl. Polizei-Anwaltschaft zur Bestrafung zu denunciiren, auch gegen dieselben gemäß § 33 des

Competenzgesetzes von 26. Juli 1876 mit Executiv-Maßregeln vorzugehen.

Nr. 97.

Dels, den 27. März 1878.

Bei der heut vollzogenen Ersatzwahl eines Kreistags-Abgeordneten an Stelle des verstorbenen Herzogl. Kammer-Präsidenten Herrn von der Vers- wordt ist der Majoratsbesitzer, Herr Graf von Schwerin auf Bohrau vom Wahlverbande der größeren Grundbesitzer gewählt worden.

Nro. 98.

Dels, den 25. März 1878.

Das Elementarschulwesen betreffend.

Die statistischen Erhebungen über das Elementarschulwesen sollen nach einem jüngst ergangenen Erlasse des Herrn Unterrichtsministers nicht mehr, wie bisher, auf die Dauer von 2 Jahren, sondern fortan regelmäßig alljährlich und zwar im Anschlusse an das Rechnungsjahr für die Zeit vom 1. April des einen bis 31. März des nächsten Jahres angestellt werden. Soweit die nachzuweisenden Verhältnisse nicht im Laufe dieser Periode naturgemäß festzustellen sind, ist zur Anstellung der im Uebrigen nothwendigen Erhebungen für die Folge der Monat März zu wählen. Für dieses Jahr, in welchem die Erhebungen für den Zeitraum vom 1. April 1877 bis 31. März d. J. anzustellen sind, wird indeffen statt des letztgenannten Monats der schon eingetretenen Verpätung halber der Monat April gesetzt werden müssen.

Mit Ausnahme vorstehender Abänderung und der selbstverständlichen, daß gegebenen Falls an Stelle der alten Münz- und Maßrechnung das neue System tritt, behalten die früheren Anordnungen und die Formulare unverändert ihre Gültigkeit.

Die Herbeischaffung des nothwendigen Materials zur Ausfüllung der Formulare für einen jeden Kreis ist, wie dies auch nach der Circular-Verfügung der Königl. Regierung vom 24. Februar 1872 angeordnet war, den Herren Local-Schulinspektoren anvertraut worden, bei deren Akten sich die vorgedachte Circular-Verfügung nebst Instruction befinden wird.

Im Uebrigen verweise ich auf meine Kreisblatt-

Entstehungsgrund der Kapitalien, (Stiftung Legat, Ablösung u. f. w.) mit Angabe der bezüglichen Urkunden.	Zweckbestimmung des Kapitals.	Wo werden die Effecten, Schul-Documente und Baarbestände aufbewahrt?	Sind die Werthpapiere außer Kurs gesetzt u. existirt ev. wo befindet sich für den Fall des Verlustes der Effecten ein Verzeichniß derselben?	a. Wer ist im Schulvorstande mit der Kassensführung und Rechnungslegung betraut? b. Wie oft und wann wird Rechnung gelegt? c. Wann ist vom 1. April v. J. bis dahin d. J. die Schulkasse revidirt worden?	Ist ein Schul-Kassen-Etat vorhanden.
11.	12.	13.	14.	15.	16.

Nr. 99.

Dels, den 26. März 1878.

Nachstehend mache ich das Ergebniß der diesjährigen Vormusterung des Pferdebestandes im Vergleiche zu dem Resultate der pro 1872 stattgehabten Vormusterung bekannt:

Nr.	Ort der Vormusterung.	Zahl der vorgeführ- ten Pferde pro 1878.	Davon waren kriegs- brauchbare vorhanden:				Zahl der vorgeführ- ten Pferde pro 1872.	Davon waren kriegs- brauchbare vorhanden:			
			Reit.	Stan- gen.	Vorder.	Summa.		Reit.	Stan- gen.	Vorder.	Summa.
1.	Peterhof bei Dörndorf	757	35	20	59	114	757	30	19	37	86
2.	Postelwitz	516	36	17	51	104	504	34	12	14	60
3.	Bernstadt	695	22	9	46	77	634	41	14	29	84
4.	Ulbersdorf	749	55	17	86	158	804	38	14	39	91
5.	Allerheiligen	642	40	23	77	140	551	36	16	33	85
6.	Dels und Briesse	1142	47	30	117	194	1046	37	7	56	100
6.	Stampen	848	50	35	102	187	750	37	26	37	100
Summa		5349	285	151	538	974	5046	253	108	245	606

Es waren demnach bei der diesjährigen Vormusterung an Pferden überhaupt 303 mehr und an kriegsbrauchbaren 368 mehr vorhanden, als im Jahre 1872.

Nr. 100.

Dels, den 27. März 1878.

Se. Excellenz, der Herr Minister des Innern hat im Allerhöchsten Auftrage genehmigt, daß die durch den Erlaß vom 10. September pr. dem westphälischen Diakonissenhause zu Bielefeld für den Zeitraum vom 1. Mai 1878 bis dahin 1879 in den evangelischen Haushaltungen sämmtlicher Provinzen der Monarchie bewilligte Hauscollecte außer den von der Polizeibehörde zu Bielefeld mit beglaubigten Legitimationen zu versehenen Collectanten der gedachten Anstalt, auch durch evangelische Geistliche oder sonstige Mitglieder der Presbyterien bezw. der Gemeindefürsorge oder Kirchenvorstände, soweit solche hierzu erbötig sind, abgehalten werden darf, und daß es in letzterem Falle einer besonderen behördlichen Legitimation der betreffenden Geistlichen und Mitglieder der Presbyterien zc. nicht bedarf.

Nr. 101.

Dels, den 28. März 1878.

Gegenwärtig vacante, mit Militair-Anwärtern zu besetzende Stellen.

1) Beneschau, Postagentur, Landbriefträger, 450 M. Gehalt, 60 M. Wohnungsgeldzuschuß;

2) Bösdorf, Postamt 3, Landbriefträger, 450 M. Gehalt, 60 M. Wohnungsgeldzuschuß;

3) Breslau, Königliche Direction der Gefangenenanstalten, 5 Hilfsaufseher, je 900 M. Remuneration;

4) Breslau, Kreisgericht, Hilfssekretär, 62 M. 50 Pf. monatliche Diäten;

5) Guttentag, Postamt 3, Landbriefträger, 450 M. Gehalt, 60 M. Wohnungsgeldzuschuß;

6) Landeshut, Kreisgericht, Hilfssekretär, 62 M. 50 Pf. monatliche Diäten;

7) Lewin, Gerichts-Kommission, Hilfssekretär, 62 M. 50 Pf. monatliche Diäten;

8) Reisse, Magistrat, Polizeisergeant, 900 M. Gehalt und 100 M. Kleidergelder jährlich;

9) Schweidnitz, Kreisgericht, Nachtwächter im Gefängnißgebäude, 1 M. für jede Nacht;

10) Jülz, Postamt 3, Landbriefträger, 450 M. Gehalt, 60 M. Wohnungsgeldzuschuß.

Der Königliche Landrath.
v. Rosenberg.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

in Dels, den 25. März 1878.

Die diesjährigen Frühjahrs-Controll-Versammlungen finden statt:

Am 1. April 1878, Vormittags 9 Uhr,
in Groß-Weigelsdorf:

für Stadt Hundsfeld, Dom. Hundsfeld, Görlitz, Wildschütz, Groß-Weigelsdorf, Klein-Weigelsdorf, Schleibitz, Dörndorf, Klein-Peterwitz, Sacrau und Mirkau.

Am 1. April 1878, Nachmittags 3 Uhr,
in Peute:

für Stein, Pühlau, Langewiese, Domatschine, Sibyllenort, Peute, Bohrau, Loischwitz, Eichgrund, Dobrischau, Jäntschdorf und Stampen.

Am 2. April 1878, Vormittags 9 Uhr,
in Strehlitz:

für Gutwohne, Döberle, Carlsburg, Kurzwitz, Schwundnig, Schiderwitz, Ischertwitz, Rotherinne, Strehlitz, Stadt Juliusburg, Dorf Juliusburg, Jackschönau, Jentwitz, Weissensee, Bartkery, Kalliers, Budowintke.

Am 2. April 1878, Nachmittags 3 Uhr,
in Brieße:

für Brieße, Hönigern, Oskrowine, Bogschütz, Neuborf, Gr.-Graben, Grüneiche, Sechskiesern und Neuhaus.

Am 3. April 1878, Vormittags 9 Uhr,
in Dels auf dem Viehmarkt:

für die Stadt Dels und die Ortschaften Leuchten, Rathe, Schmarje, Dammer, Spahlitz und Judlau.

Es gestellen sich:

Alle Reserve-Mannschaften, das sind diejenigen, welche in der Zeit vom 1. April 1871 ab und später in den Militärdienst getreten sind, sowie alle zur Disposition der Ersatz-Behörden und zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften.

Entschuldigungs-Atteste sind bis spätestens den 30. März 1878 beim Unterzeichneten niederzulegen.

Das Fehlen ohne begründete Entschuldigung wird mit Arrest und einjährigem längerem Verbleiben im Dienstverhältniß bestraft.

A. B.:

Bunke,

Bezirks-Feldwebel.

Bernstadt, den 21. März 1878.

Wir werden vom 1. April cr. ab unsere amtlichen Erlasse und Bekanntmachungen in der „Bernstädter Zeitung“ veröffentlichen.

Die Gültigkeit unserer Polizei-Verordnungen tritt dadurch gemäß des Ober-Präsidial-Erlasses vom 18. Juni 1877 (Amtsbl. der Königl. Regierung zu Breslau pro 1877 S. 228) mit Ablauf des 4. Lauges nach dem Erscheinen der betreffenden Zeitungs-Nummer ein.

Der Magistrat.

gez. Dr. Fabricius.

Nachrichten in Betreff der Annahme und Einstellung von vierjährig Freiwilligen bei den Matrosen-Divisionen.

Außer Seeleuten von Beruf können bei den Matrosen-Divisionen Leute der Landbevölkerung eingestellt werden, sofern der Etat durch die Ersteren nicht bereits gedeckt ist.

Die Einstellung von Mannschaften der Landbevölkerung findet nur zwischen dem vollendeten 17. und 20. Lebensjahre statt und ist nur dann zulässig, wenn der Freiwillige körperlich brauchbar befunden wird, und er sich zu einer aktiven vierjährigen Dienstzeit verpflichtet.

Wer in dem angeführten Zeitraume als vierjährig Freiwilliger eintreten will, hat die Erlaubniß zur Meldung bei einer Matrosen-Division bei dem Civil-Vorsitzenden der Ersatz-Kommission seines Aufenthaltsortes nachzusuchen:

Dem Civil-Vorsitzenden, welcher event. seine Erlaubniß durch Ertheilung eines Melde-scheines giebt, sind bei der Nachsichtung hierzu folgende Papiere vorzulegen:

- a. die Einwilligung des Vaters oder des Vormundes,
- b. eine Bescheinigung der Ortspolizei, daß der zum freiwilligen Dienste sich Meldende durch Civil-Verhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat.

Diesen Melde-schein hat der Betreffende an das Kaiserliche Kommando der I. Matrosen-Division in Kiel, oder an das der II. Matrosen-Division in Wilhelmshaven entweder brieflich, mit einer kurzen Lebensbeschreibung, einzusenden, oder — falls er dazu Gelegenheit hat — persönlich abzugeben und den Bescheid darauf abzuwarten.

Die endgültige Entscheidung über körperliche Brauchbarkeit des Freiwilligen hängt von dem Urtheile des betreffenden Marine-Arzt's ab, welcher vor der Einstellung die Untersuchung vornimmt.

Es liegt daher im Interesse des sich Meldenden selbst, sich schon vorher in seinem Aufenthaltsorte in Betreff seiner Brauchbarkeit zum Dienste für die Kaiserliche Marine untersuchen zu lassen, da er die Kosten für Hin- und Rückreise zum, resp. vom Stationsorte des Marinetheils selbst zu tragen hat, falls er wegen körperlicher Unbrauchbarkeit nicht angenommen wird.

Die Einstellungen finden jährlich 4 Mal, und zwar am 1. März, 1. Mai, 1. October und 1. December statt, und ist es erforderlich, daß die Anmeldungen hierzu einige Wochen zuvor geschehen.

Die aktive Dienstzeit des vierjährig Freiwilligen beginnt mit dem Tage des Diensteeintritts. Das erste der vier Dienstjahre wird auf die seemannische Ausbildung gerechnet, jedoch kommen dieselben auf die gesetzliche Dienstverpflichtung derart in Anrechnung, daß der Freiwillige nur drei statt vier Jahre in der Reserve zu dienen hat.

Beilage zu Nr. 13 des Vels'er Kreisblattes.

Dank des Kaisers.

Allerhöchster Erlaß.

An den Reichskanzler.

Mehr noch als früher bei gleichem Anlaß bin Ich bei Meinem diesjährigen Geburtstage durch Beweise freudiger Theilnahme überrascht worden. Raum übersehbar ist die Zahl der schriftlichen und telegraphischen Glückwünsche, welche Mir von allen Seiten, aus dem Reichsgebiete wie von theilweise weit entfernten Punkten des Auslandes, zugegangen sind, und ihnen hat sich wiederum eine Fülle von Angebinden der mannigfachsten Art angeschlossen, damit Ich an diesem Tage von Zeugnissen der Liebe des deutschen Volkes umgeben sei. Tief bewegt von so allgemeiner Theilnahme fühle Ich Mich durch sie zugleich von Neuem zu freudiger Erfüllung Meiner Fürslichen Pflichten angeregt. Ich kann nicht versuchen, die Adressen aller Gemeinden und Corporationen, die Zusage aller Fest-Genossenschaften, Vereine und Patrioten einzeln zu erwidern, noch allen Einsendern von Gebichten, Blumenpenden, Kunst- und kunstgewerblichen Gegenständen und sonstigen Widmungen Meine Erkenntlichkeit besonders auszudrücken. Wohl aber möchte Ich öffentlich bekunden, daß ihr Zweck, Meinen Jahrestag durch Bethätigung treuer Anhänglichkeit zu verherrlichen, sich in schönster Weise erfüllt hat. In dieser Absicht beauftrage Ich Sie, durch Veröffentlichung dieses Erlasses allen jenen Glückwünschenden Meinen herzlichsten Dank zu übermitteln.

Berlin, den 25. März 1878.

Wilhelm.

Veränderung in den Einrichtungen des Staatsministeriums.

Dem Landtage der Monarchie ist in der vorigen Woche ein Nachtrag zum Staatshaushaltsetat vorgelegt worden, um theils die finanziellen Mittel, theils nur eine andere Anordnung des Etats Behufs Durchführung mehrerer erheblicher Veränderungen in der Einrichtung der Ministerien zu sichern.

Es handelt sich dabei erstens um die Gewährung eines besonderen Gehalts für einen Vice-Präsidenten des Staatsministeriums, zweitens, um die Errichtung eines eigenen Eisenbahnministeriums, drittens um den Uebergang der Verwaltung der Domänen und Forsten von dem Finanzministerium auf das Ministerium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten.

Zur Begründung dieser Anträge ist Seitens der Staatsregierung Folgendes geltend gemacht:

1) Die Ernennung eines besonderen Vice-Präsidenten des Staatsministeriums ist als möglich in Aussicht zu nehmen. Da nun das Gehalt des Präsidenten des Staatsministeriums (des Fürsten Bischoff, der sein Gehalt als Reichskanzler bezieht) zur Zeit erspart wird, soll das letztere in der etatsmäßigen Höhe von 36,000 Mark für den Vice-Präsidenten verfügbar gemacht werden.

2) Die Errichtung eines eigenen Eisenbahnministeriums. Das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, begründet durch den Aller-

höchsten Erlaß vom 17. April 1848, umfaßt in fünf Abtheilungen die Angelegenheiten des Handels und Gewerbes, das Berg-, das Bauwesen, die Staats- und die Privateisenbahnen. Es ist dies ein Geschäftsumfang, dessen Leitung die Kräfte eines Mannes auf die Dauer übersteigt, eine Vereinigung von Verwaltungszweigen, die fortan von einer Stelle aus nur schwer vollständig zu beherrschen sein werden.

Insbesondere hat die Eisenbahnverwaltung sowohl in Ansehung des äußeren Umfangs der Geschäfte, wie der Bedeutung ihrer legislatorischen und sonstigen Aufgaben, einen Aufschwung erfahren und auch ferner noch zu erwarten, der die beiden dasselbe bearbeitenden Ministerial-Abtheilungen (für Staats- und Privatbahnen) mehreren der übrigen Ministerien mindestens gleich stellt und es rechtfertigt, aus ihnen ein selbstständiges Ministerium zu bilden.

Eine Mehrausgabe würde hierdurch nur insofern bedingt sein, als für den Chef des zu errichtenden Ministeriums das Gehalt und eine Dienstwohnung oder Miethsentschädigung zur Verfügung zu stellen sein würden.

3) Der Uebergang der Verwaltung der Domänen und Forsten von dem Finanzministerium auf das Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten.

Seitdem die eine Zeit lang von vom Finanzministerium getrennte Verwaltung der Domänen und Forsten mit demselben wieder vereinigt worden ist, sind die Geschäfte des Finanzressorts in stetig zunehmender Vermehrung begriffen gewesen. Nach Errichtung des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Reiches sind dem Finanzministerium in der ihm als Mitglied des Bundesraths obliegenden Mitwirkung bei der Finanzverwaltung und der Steuer- und Wirthschaftspolitik des Reiches neue Aufgaben von hoher Bedeutung zugewachsen. Es ist nicht anzunehmen, daß diese Geschäftslast durch die weitere Entwicklung der Verhältnisse eine Verminderung erfahren wird.

Gegenüber dem hiernach außergewöhnlich großen Geschäftsumfange des Finanzministeriums wird eine neue Abzweigung aus dem Ressort desselben gerechtfertigt erscheinen.

Hierzu bietet sich die Verwaltung der Domänen und Forsten als die geeignetste dar.

Bei diesen Verwaltungszweigen kommen zwei verschiedenartige Gesichtspunkte in Betracht, einmal der finanzielle, auf die Erzielung hoher und nachhaltiger Erträge gerichtete Gesichtspunkt, der für die Zuteilung der gedachten Geschäfte an das Finanzministerium bestimmend gewesen ist, und sodann der allgemein wirthschaftliche Gesichtspunkt, der in Beziehung auf die Domänen und Forsten als das Landeskulturinteresse bezeichnet zu werden pflegt. Sowie die Verwaltung der Staatseisenbahnen und Bergwerke, als sie noch vom Finanzministerium ressortirte, und die Verwaltung der Domänen und Forsten nicht nach einseitig fiskalischen Rücksichten, sondern mit Beachtung der allgemein wirthschaftlichen Interessen geführt worden ist, und sowie andererseits die Eisenbahn- und

Bergwerksverwaltung nach ihrer Abzweigung vom Finanzministerium mit Erfolg bestrebt gewesen ist, möglichst hohe Erträge zu gewinnen, so wird das Bestreben rücksichtlich der Domänen und Forsten geschehen müssen und können, auch wenn sie von einem anderen Ressort als dem Finanzministerium verwaltet werden.

Die Natur der Domänen- und Forstverwaltung weist auf die Verbindung mit dem landwirtschaftlichen Ministerium hin. Die Forstpolizei und die Förderung der Forstcultur außerhalb der Staatsforsten gehört dem Ressort desselben schon gegenwärtig an. Die Aufgaben auf diesem Gebiet haben neuerdings in Folge der wachsenden Erkenntniß von der Bedeutung des Waldes und in Folge der daraus hervorgegangenen gesetzgeberischen Maßregeln an Umfang und Wichtigkeit erheblich gewonnen. Um so fühlbarer ist der Mangel eigener forsttechnischer Organe hervorgetreten. Bei der Beaufsichtigung der Gemeinde- und Anstaltswäldungen, bei der Ausführung des Gesetzes über Schutzwäldungen und Waldgenossenschaften, bei der Unterstützung von Forstculturen, bei den das Forstwesen betreffenden legislatorischen Arbeiten hat die landwirtschaftliche Verwaltung sich bisher auf die technische Mitwirkung der Staatsforstbeamten angewiesen gesehen. Es liegt auf der Hand, daß es den in Betracht kommenden wichtigen Interessen in hohem Grade förderlich sein müßte, wenn das gesammte Forstwesen in Einer Hand vereinigt würde. Dazu kommt, daß die Verwaltung der Jagdpolizei, sowie das Auseinanderjegungs- und Ablösungswesen Gegenstände von großer Wichtigkeit für die Staatsforsten — dem Ressort des landwirtschaftlichen Ministeriums bereits angehören. Mit der Forst steht die Domänenverwaltung im engsten materiellen, rechtlichen und administrativen Zusammenhang. Es kann daher nicht zweifelhaft sein, daß auf dasjenige Ressort, welchem die Staatsforsten zugetheilt werden, auch die Domänenverwaltung übergehen muß.

Aus diesen Gründen ist die Ueberweisung der Forst- und Domänenverwaltung an das landwirtschaftliche Ressort schon wiederholt in Anregung gebracht worden. Das Haus der Abgeordneten hat sich in den Legislaturperioden von 1866 und 1873 mit dieser Frage beschäftigt und in dem letztgenannten Jahre einen im Sinne der Ueberweisung gestellten Antrag mit nur geringer Mehrheit abgelehnt. Einen gleichen Antrag hat das Landes-Oekonomie-Kollegium im Jahre 1868 mit großer Majorität angenommen. Mit ebenfalls großer Mehrheit hat die in Eisenach vereinigte Versammlung deutscher Forstmänner einer Resolution des Inhalts zugestimmt, daß die gesammte Forstverwaltung Einem Ministerium, am besten einem Ministerium für Landwirtschaft, zu unterstellen sei.

Unser Kaiser hat seinen Geburtstag in voller Frische und Rüstigkeit im Kreise der königlichen Familie und der zahlreichen fürstlichen Gäste und unter den Zeichen allseitiger herzlicher Theilnahme begangen.

Im Laufe der vorigen Woche hat der Kaiser wiederholt den Vortrag des Reichskanzlers Fürsten Bismarck entgegengenommen und mit Bezug auf die bevorstehenden Veränderungen im Staatsministerium mehrfache Besprechungen gehabt. Am Dienstag (26.) ertheilte Se. Majestät dem bisherigen Vice-Präsidenten des Staatsministeriums und Finanzminister Camphausen eine Abschiedsaudienz.

Bald nach dem Osterfest dürfte der Kaiser, wie in früheren Jahren, einen mehrwöchentlichen Aufenthalt in Wiesbaden nehmen.

Der bisherige Minister des Innern Graf zu Eulenburg, welchem in Folge seines im October eingereichten Aufschiedsgesuchs von Sr. Majestät dem Kaiser und König zunächst ein Urlaub von sechs Monaten zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ertheilt wurde, hat jetzt das Gesuch um Entlassung aus dem Staatsdienste erneuert.

Der Handelsminister Dr. Achenbach hat gleichfalls seine Entlassung erbeten.

Die Allerhöchsten Ernennungen zur Vervollständigung des Ministeriums dürften in allen Beziehungen unverweilt erfolgen.

Zur Vorbereitung der Verwaltungsreform in den einzelnen Theilen der Monarchie sind von dem stellvertretenden Minister des Innern, Dr. Friedenthal, zunächst Berathungen mit Mitgliedern der Provinzial- und Kreisverwaltungen der betreffenden Provinzen in die Wege geleitet worden. Auf die vor einigen Wochen abgehaltene Conferenz in Betreff der Provinz Posen ist jetzt eine Besprechung in Bezug auf die Provinz Schleswig-Holstein gefolgt, zu welcher der Ober-Präsident Baron von Scheel-Plessen, der Regierungs-Präsident von Bötticher und eine Anzahl von Mitgliedern der Regierung zu Schleswig und Landrathen der Provinz zugezogen sind.

Der Friedens-Präliminarvertrag zwischen Rußland und der Türkei ist nach der erfolgten Ratification unverweilt den anderen Mächten mitgetheilt und veröffentlicht worden.

Ob und wie bald es zu den vorbehaltenen gemeinsamen Verhandlungen, über die durch den Friedensschluß berührten Interessen Europas und der einzelnen Mächte kommt, ist im Augenblicke in Folge des scharfen Widerspruchs zwischen England und Rußland in Betreff der Behandlung des Vertrages auf dem in Aussicht genommenen Kongresse noch zweifelhaft.

Victoria

Illustrierte Modenzeitung.

Herausgegeben von FRANZ EBHARDT.

Grosse Ausgabe:

Jährlich 48 Nummern, 24 color. Modenkupfer,
12 gedruckte Schnittmusterbeilagen.
Vierteljährl. 2 M. 50 Pf. (1 fl. 50 kr. ö. W.;
mit Postversendung 1 fl. 90 kr.)

Billige Ausgabe:

Jährlich 24 Nummern, 12 gedruckte Schnitt-
musterbeilagen.
Vierteljährl. nur 1 M. (65 kr. ö. W.;
mit Postversendung 90 kr.)

Alle Buchh. und Postämter, sowie der Victoria-Verlag, 140 Potsdamerstr. in Berlin W., nehmen jederzeit Bestellungen entgegen
liefern Probe-Nummern gratis.

Die erste April-Nummer mit 22 Schnittmustern und 94 Illustrationen, darunter ein zweiseitiges Doppel-
bild mit 15 Frühjahrstoiletten nach einer Zeichnung von Knut Ekwall, ist bereits erschienen und liegt in allen
Buchhandlungen zur Ansicht aus.

Prämie! Papier-Schnittmuster nach Maas Prämie!

Jeder Arbeits-Nummer — gleichviel der grossen oder billigen Ausgabe — liegt ein Prämien-Bon bei (also 24 jährlich),
gegen dessen directe Einsendung an den Victoria-Verlag in Berlin, W., unter Beifügung von 60 Pf. (36 kr. ö. W.) in deutschen
oder fremden Postmarken die p. p. Abonnentinnen berechtigt sind, je ein fertiges Schnittmuster aus Seidenpapier nach Maas von
einer beliebigen in der Victoria erschienenen Abbildung franco per Po t zu empfangen. Für Nichtabonnentinnen kostet jedes
Schnittmuster 1 Mark 60 Pf.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Latäre
predigen zu Dels:

In der Schloß- und Pfarrkirche:

- *) Frühpredigt: Herr Diaconus Krebs.
- *) Amtspredigt: Herr Superint. Ueberhöf.
- *) Nachm.-Pr.: Herr Propst Thielmann.
- Früh 8 1/2 Uhr Beichte: Hr. Propst Thielmann.
- In der Propstkirche (Militairgottesdienst):
- Früh 9 Uhr: Herr Propst Thielmann.

5. Fastenpredigt:

Donnerstag, den 4. April, Vorm. 8 1/2 Uhr:
Herr Diaconus Krebs.

Montag, den 1. April, Abends 7 Uhr, Missions-
stunde in der St. Salvator-Kirche: Herr
Diaconus Krebs.

Amtswoche: Herr Propst Thielmann.

*) Collecte für das evangelische Vereins-
haus in Breslau.

Sebe-Listen

zu allen Steuern, neuestes Schema, sind
in A. Ludwig's Buchdruckerei
in Dels vorrätig.

Mehrere hundert Centner

Futterrüben,

a Centner 70 Pf., hat zu verkaufen
Dominium Bunkai
bei Sibyllenort.

Prima

Rohleder = Ausschnitt

in schöner, kräftiger Waare empfiehlt den
Herren Schuhmachern

die Lederhandlung von

C. Philipp & Sohn.

Blumentöpfe,

sowie Saamenschüsseln

in allen Größen sind vorrätig. Auf
Wunsch sende Preiscurant.

L. Richter, Töpfermeister.

Prima Maschinen- Treibriemen



von bestem, eigens dazu gegerb-
tem Kernleder, gestrect, je nach
Wunsch genäht (mit bestem,
gedrehten Kernleder) oder
genietet, empfiehlt
die Lederfabrik von
C. Philipp & Sohn,
Dels in Schlesien.



Preis-Courant wird auf Wunsch zugesandt.

Silesia, Verein chemischer Fabriken

zu Saarau (Station der Breslau-Freiburger Bahn), Breslau (Schweidnitzer-
Stadtgraben 12) und Merzdorf (a. d. schles. Geb.-B.)

Unter Gehalts-Garantie offeriren wir unsere bekannten Dünger-Prä-
parate, sowie die sonstigen gangbaren Düngemittel.

Proben und Preis-Courants auf Verlangen franco.

Aufträge zu Fabrikpreisen übernimmt

C. T. Bräuer, am Dels-
Giesener Bahnhof.

Regenschirme, Gummischuhe
sowie

Patent-Gesundheits-, Kork-, Stroh-
filz-, Rohhaar-Einlegesohlen
empfehlte C. Liebeskind.

Ein Pensionär

findet Oftern d. J. freundliche Aufnahme
Dels, Georgenstraße Nr. 20.

Bei der kgl. Domaine Wallendorf,
Kreis Ramlau, kann sich ein ehrlicher,
nüchtern und mit landwirthschaftlichen
Arbeiten vertrauter Mann, der hierüber
gute Empfehlungen aufzuweisen hat, be-
hufs baldigen Eintritts als Wirthschafts-

Vogt melden.

Die Kaiserliche Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gedr. Stollwerck, Cöln

übergab den Verkauf ihrer anerkannt
vorzüglichen Tafel- und Dessert-Choco-
laden sowie Puder-Cacao's, welchen in
Philadelphia neuerdings die Preis-
Medaille zuerkannt wurde, in Dels den
Herren Conditor G. Hässner, Jul.
Lange und Arthur Scholtz;
in Bernstadt: P. O. Castner und
Ernst Mücke; in Festenberg:
Paul Dortschi, R. Kaschade
und Conditor W. Pürschel; in
Juliusburg: Apotheker F. Friedrich-
chowitz.

In A. Ludwig's Buchdruckerei
in Dels sind vorrätig:
Formulare zu Gemeinde-Einladungen
und Beschlüssen.

Täglich 3 Ausgaben.
Früh, Mittag, Abend.

Abonnements-Einladung pro II. Quartal 1878
auf die

Schlesische Presse

Sechster Jahrgang.

— Täglich 3 Ausgaben — Früh, Mittag, Abend. —

Chef-Redacteur: Dr. Alex. Meyer.

Verlag von S. Schottlaender in Breslau.

Abonnementspreis

nur M. 5.75 Pf. pro Quartal

bei allen Postämtern

des Deutschen Reiches und Oesterreich-Ungarns.
Die „Schlesische Presse“, während der ganzen Zeit ihres Bestehens stets bemüht, durch Mannigfaltigkeit und Zuverlässigkeit ihres politischen, lokalen und provinziellen, wie auch kommerziellen Inhaltes, ebenso durch ein interessantes und gediegenes Feuilleton den grossen und sich stets erweiternden Kreis ihrer Leser nach jeder Richtung hin zu befriedigen, wird auch in Zukunft dafür Sorge tragen, durch gediegene Leitartikel, Original-Correspondenzen aus allen wichtigen Plätzen des In- und Auslandes, interessante Nachrichten aus Stadt und Land, endlich durch werthvolle Original-Notizen und -Mittheilungen aus der Handelswelt, selbst den höchsten Ansprüchen ihrer Abonnenten an eine grosse politische Zeitung zu genügen.

Im II. Quartal bringt das Feuilleton der „Schlesischen Presse“, ausser vielen Beiträgen unserer ersten und beliebtesten Autoren, die von der berühmten Schriftstellerin Elise Polko soeben vollendete Novelle

„Hilflos“

zum ersten Abdruck und wird dieselbe sicher den gleichen Beifall finden, wie der vor kurzem in der „Schlesischen Presse“ veröffentlichte Roman „Umsonst“ von derselben hochbegabten Verfasserin.

Der neueste grosse Roman des bekannten und beliebten Romandichters Max von Schlaegel

„Santino“

oder

„Das Glück der Welt.“

wird allen neu eintretenden Abonnenten, soweit derselbe bis zum 1. April im Feuilleton der „Schlesischen Presse“ erschienen, gegen Einsendung des Postscheines, auf Wunsch gratis und franco nachgeliefert.

Probenummern auf Wunsch gratis und franco!

Pro Quartal nur
M. 5.75

„Santino“ oder „Das Glück der Welt.“
Neuester Roman von
Max v. Schlaegel.

„Hilflos.“
Neueste Novelle
von
Elise Polko.



Illustrirte
Frauen-Zeitung
Ausgabe der „Modenwelt“
mit Unterhaltungsblatt.

Gesammt-Auflage
allein in Deutschl. 265000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich Mark 2.50

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, u. etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.

12 grosse colorirte Modenkupfer.

24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich M. 4.25.

Jährlich, ausser Obigem noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet vierteljährlich nur M. 1.25.

Abonnements werden in der Buchhandlung von A. Grüneberger, sowie von allen Postanstalten jederzeit angenommen.

Ein seltenes Ereigniss

Ja, ein im Buchhandel gewiss Sensation erregender Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn einen so grossartigen Erfolg kann nur ein Werk erzielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die Gunst des Publikums erworben hat. — Das berühmte populär-medizinische Werk: „Dr. Wiry's Naturheilmethode“ erschien in

Einhundertster Auflage

und liegt darin allein schon der beste Beweis für die Gebiegenheit seines Inhalts. Diese reich illustrierte, vollständig umgearbeitete Jubel-Ausgabe kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur Befestigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Original-Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird. Obiges 544 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man verlange und nehme jedoch nur „Dr. Wiry's Naturheilmethode“, Original-Ausgabe von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Don Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig wird auf Wunsch ein Auszug aus diesem Buche Jedermann gratis und franco zur Einsicht zugelandt.

Im Verlage von A. Ludwig in Bels erschien in neuer Auflage, 3m Preise von 75 Pf.:

Neuestes schlesisches Kochbuch,

gründliche Anleitung, alle Speisen und Backwerke auf eine feine und schmackhafte, sowie auch wohlfeile Weise zu bereiten. Ein unterweisendes und unentbehrliches Handbuch für Schlesiens Töchter und angehende Hausfrauen, auch ohne alle Vorkenntnisse sich über die Bedürfnisse luxuriös besetzter Tafeln, sowie über den einfachen Tisch bürgerlicher Haushaltungen zu belehren. Herausgegeben von einer erfahrenen schlesischen Hausfrau. Sechste vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einer Uebersicht der neuen Maße und Gewichte und Vergleichen derselben mit den alten, sowie der jedesmaligen Angabe der zu verwendenden Quantitäten sowohl nach altem wie nach neuem Maß und Gewicht.

Marktpreis der Stadt Breslau
vom 27. März 1878.

(Pro 200 Zollpfund = 100 Kilogramm.)

schwere mittlere leichte

	20	40	20	80	17	70
Weizen, weisser,	19	—	20	—	17	90
do. gelber,	14	—	13	—	12	40
Roggen, neuer,	16	30	15	10	13	50
Gerste, neue,	13	60	12	90	11	60
Hafer, neuer, .	17	—	15	80	13	80
Erbisen . . .						